

Husumer Nachrichten, 12.1.2023 - S.9 - Lokales

Die unzerstörte Kulturlandschaft

Zu: „Mehr Windräder für die Halbinsel?“ (Ausgabe vom 9. Januar)
Leserbrief

Weil in der Ukraine Krieg herrscht, soll nun auf Eiderstedt der Rubel rollen. Solchen Schwachsinn verbreiten unsere Gemeindevertreter in Einklang mit Investoren. „Wir haben nicht vor, die Landschaft zu verschandeln, aber alle sollen Strom bekommen“ – mit solchen Aussagen nimmt der Schwachsinn seinen Lauf, und Tating ist wieder vorne dabei. Nun hat die Gemeinde schon einen Windpark, eine Photovoltaikanlage sowie eine avisierte weitere Photovoltaikanlage bei ungefähr 1000 Einwohnern. Was haben die Einwohner Tatings von den bisherigen Anlagen? Nun sollen neue Anlagen erstellt werden und wieder wird versprochen, dass Tating davon profitiert. Aber schon Ende Januar 2023 will der Gemeinderat Tating über diese Sache entscheiden. Nach welchen Kriterien denn überhaupt? Immer wenn sich ein Investor meldet, findet er in Tating vorseilenden Gehorsam im Gemeinderat vor. Man kann sich nur wundern, sprechen doch die öffentlichen Diskurse eine völlig andere Sprache. Da geht es um Klimakrise, Biodiversitätskrise, um ausreichende Nahrungserzeugung, um Materialschonung, um Erhalt alter Kulturlandschaften (Eiderstedt gehört dazu) und um den Schutz der Natur. Schleswig-Holstein will weitere Naturflächen ausweisen. Und ausgerechnet da, wo dies alles noch möglich ist, da soll nun Industriefläche ausgewiesen werden? Vielleicht sollte irgendjemand einmal vorrechnen, wie toll die Menschen auf Eiderstedt von ihrer bislang unzerstörten Kulturlandschaft leben können. Warum so viele Touristen hier die besten Wochen ihres Jahres verbringen? Das stete Geld, das in die unzerstörte Landschaft fließt, ist der wahre Schatz der Eiderstedter, zumal er tatsächlich allen gehört (Werner Burck, Tating)